

Zeitschrift: Die Berner Woche
Band: 35 (1945)
Heft: 37

Rubrik: Was die Woche bringt

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 22.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

WAS DIE WOCHE BRINGT

KURSAAL BERN

Konzerte des Orchesters Léon Bertschy, täglich nachmittags und abends.

Dancing allabendlich und Sonntag nachmittags. Kapelle René Munari.

Boule-Spiel, Bar und Garten.

Voranzeige: Donnerstag, den 20. Sept., 20.30 Uhr, Komischer Abend, Spezialkonzert des Orchesters Léon Bertschy.

KUNSTHALLE BERN

Die neue Ausstellung vermittelt erstmals den Kontakt mit zwei Künstlerkreisen, die in Bern bisher wenig bekannt waren. Das Obergeschoss der Kunsthalle zeigt Malereien, Plastiken und Kleinodien der Künstler aus dem Kreis des «Goetheanums», zu denen ausser einigen in Dornach wohnhaften Malern auch die St. Gallerin Nora Anderegg, der Appenzeller Fritz Lobeck in Zürich und die Bernerin Helene Pflugshaupt zu zählen sind.

Die Gruppe «Tailles et Morsures» ist die welsche Entsprechung des «Graphischen Kabinetts» und stellt Druckgraphik und Handzeichnungen ihrer 18 Mitglieder zur Schau.

BERNER KUNSTMUSEUM

Das Berner Kunstmuseum zeigt in einer Ausstellung die Glasmalereien aus dem Chor des Münsters. Die durch den Krieg erforderte Entfernung, verbunden mit einer notwendigen Restauration bietet die einmalige Möglichkeit, diese Glasmalereien auszustellen, die zu den bedeutendsten künstlerischen Schätzen nicht nur in der Stadt, sondern der Schweiz gehören. Ge-

reinigt und der nahen Betrachtung zugänglich, werden diese grossartigen Kunstwerke jedem Besucher eine Ueberraschung und eine Entdeckung bedeuten. Gleichzeitig mit den Glasmalereien sind die alten Meister, vor allem die Werke Niklaus Manuels, in einer Aufstellung wiederum sichtbar.

AUS DER WERKSTATT DES ARCHITEKTEN

Am vergangenen Samstag wurde im Kantonalen Gemerthemuseum in Bern eine interessante und lehrreiche Ausstellung des Bundes der Schweizer Architekten BSA, Ortsgruppe Bern, eröffnet, die auf ca. 60 Tafeln Einblick gewährt in das Schaffen des Architekten. Unter der tatkräftigen Leitung von Herrn Museumsdirektor Architekt Klausner und der Mithilfe von 20 Mitgliedern der Ortsgruppe Bern ist auf diese Weise dem Laien eine Gelegenheit geboten worden, in die Werkstatt und das vielseitige Arbeitsgebiet des Architekten Einblick zu erhalten. In dieser Ausstellung wird klar zum Ausdruck gebracht, wie das Bauen nicht nur eine Angelegenheit des Architekten allein ist, sondern ebensowohl der gesamten Bürgerschaft, die als Auftraggeber mitverantwortlich ist für die zukünftige Gestaltung unserer Städte und Dörfer. An Hand von Plänen, Photos, Perspektiven und einigen Modellen werden ganz verschiedene Bauobjekte gezeigt, die zum Teil schon zur Ausführung gelangten und andererseits erst geplant sind.

Ein kleines Skizzenkabinett, das der Ausstellung angeschlossen ist, zeigt Arbei-

ten, die in der Freizeit des Architekten entstanden sind, auf Reisen und Wanderungen. Wenn man bei diesen zum Teil sehr schönen Werken auch den Architekten immer herausfühlt, so beweisen doch das zum Teil recht grosse künstlerische Können, und es darf als eine besonders nette Idee gewertet werden, diese Privatarbeiten einem weitem Publikum zugänglich gemacht wurden.

Die Ausstellung, die bis zum 30. September 1945 dauert und täglich bei freiem Eintritt besichtigt werden kann, verdient das volle Interesse aller derer, die sich für das Bauen in der heutigen Zeit interessieren.

Die farbigen Titelblätter der «Bernwoche» von Armin Bieber werden am 1. November in Mappenform herausgegeben. Die Armin Bieber-Kunstmappe umfasst originalgetreue Reproduktionen der schönsten Aquarelle des beliebten Berner Künstlers aufgezogen auf Kartonblätter im Format 30 × 30 cm, geeignet zum Einrahmen. Vorpreis bei Vorausbestellung Fr. 12.—, erscheinen Fr. 15.—. Bestellungen erbeten an den Buchverlag, Verbandsdruckerlei Bern.

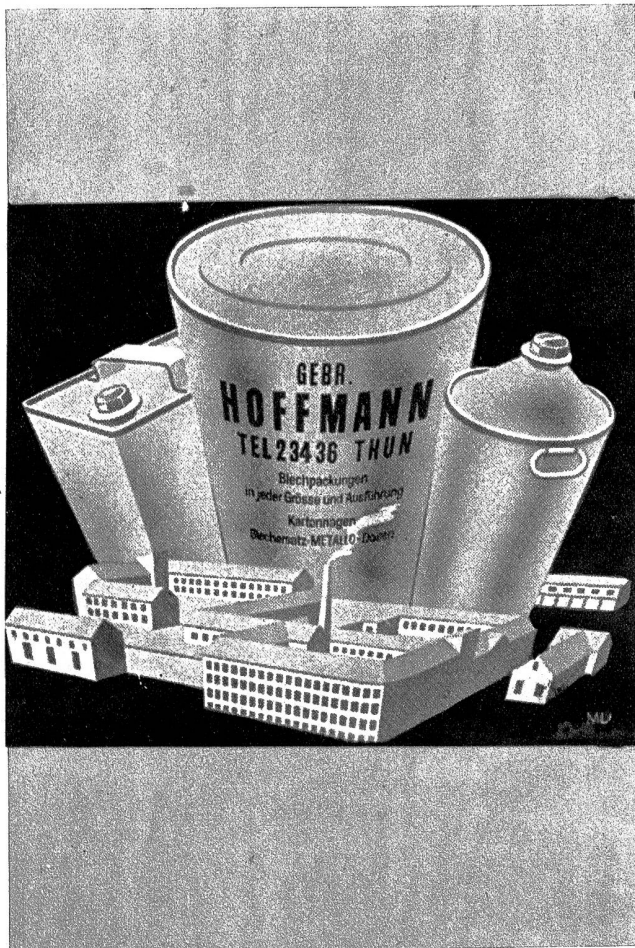
KURSAAL BERN

15./16. September

Kein Dancing

aber schöne Konzerte

Orchester Léon Bertschy



FRAUENARBEITSSCHULE BERN

Kapellenstrasse 4 Tel. 234 61

Winterkurse 1946

vom 21. Januar bis 6. April

Unterrichtsfächer:

Weissnähen, Kleidermachen, Sticken, Stricken und Häkeln, Flicker und Maschinenstopfen, Kochen, Glätten

Nächste Kochkurse: 21. Januar bis 2. März

Tageskurs: Täglich von 9—13.30 Uhr, inklusive Mittagessen Fr. 190.—

Abendkurs: Montag und Mittwoch von 18.30—21.30 Uhr, inklusive Abendessen Fr. 54.—

In allen Kursen pro Mahlzeit 2 Mahlzeitencoupons

Neue Berufsklassen:

für Damenschneiderinnen, Wäscheschneiderinnen, Knabenschneiderinnen, Stickerinnen

Anmeldetermin bis 9. Februar 1946

Aufnahmeprüfung: 18. Februar 1946

Lehrbeginn: 21. April 1946

Prospekte verlangen. Auskunft durch das Sekretariat
Schriftlichen Anfragen bitte Rückporto beilegen
Anmeldungen jederzeit

Die Vorsteherin: H. Mützenberg